

## Das Riegen T-Shirt

Alle diejenigen, die wissen möchten, für welches Motiv die Riegenmitglieder sich denn nun entschieden haben (wir berichteten bereits in Heft 1/91), müssen sich noch ein wenig gedulden. Da nämlich nur 1 Wahlzettel für das zukünftige T-Shirt-Emblem abgegeben wurde (wir müssen zugeben, daß auch noch kein Redaktionsbriefkasten angebracht wurde), haben wir, die Initiatoren, uns entschieden, die Abstimmung bei der nächsten Mitgliederversammlung, die voraussichtlich im September stattfinden wird, vorzunehmen. Hoffentlich bis dann!

### *Die Redaktion*

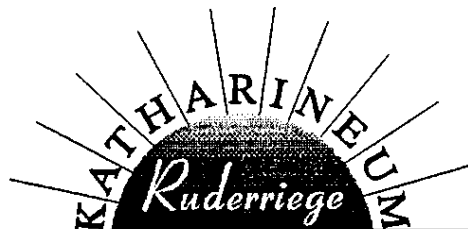


## I M P R E S S U M



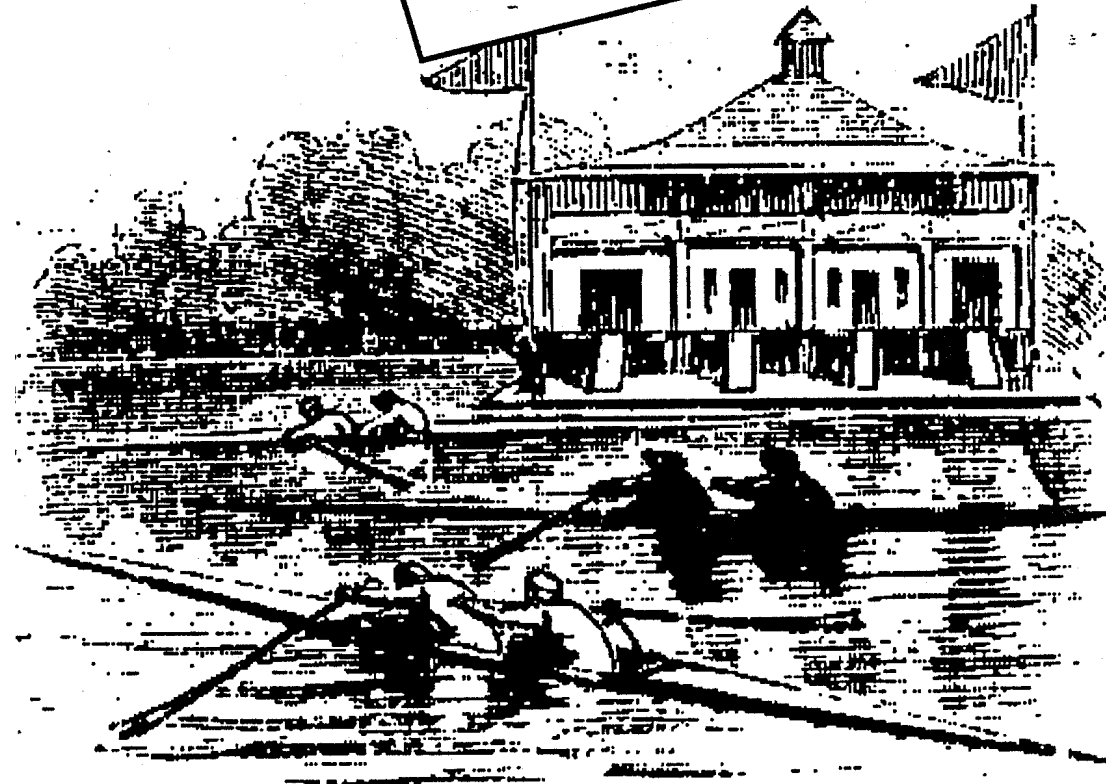
Freie Mitarbeiter: Das Dynamische Duo  
Rötzel  
Ede  
Gumbo

Layout & Cover-Design : Gumbo  
Zeichnungen : Schem und Gumbo  
Auflage : ca. 50 Exemplare



# KRR

aktuell



ÜBERR(I)EGIONALERS „RUDERBLATT“

Lübeck, im Juni 1991

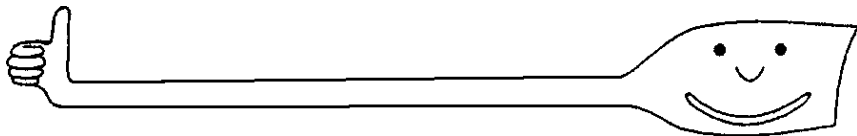
Liebes Mitglied!

Zunächst müssen wir selbst, die Redaktion, einmal aussprechen, daß wir uns selbst freuen, diese Ausgabe überhaupt zustande gebracht zu haben. Leider hat sich die Leserresonanz auf einen einzigen Beitrag beschränkt, was eigentlich nicht ganz im Sinne der Macher dieses Heftchens war bzw. ist. Wir hoffen, daß Ihr bis zum nächsten Heft (voraussichtlicher Erscheinungstermin: Ende '91) ein wenig aktiver seid und irgendetwas, was mit der Riege zu tun hat, niederschreibt bzw. zeichnet und dieses dann in den Riegenbriefkasten werft (Wir versprechen, daß er bald angebracht sein wird !).

Bis hoffentlich zur nächsten Ausgabe

*Deine Redaktion*

Ach übrigens : Demnächst werden Mahnungen verschickt (incl. Mahngebühr!), also zahlt Eure Schulden !



### **Die Wanderfahrt nach Rothenhusen (3.-5. Mai 1991)**

Am 3.5.1991 trafen sich die Ruderer des Katharineums vorm Bootshaus des LRK. Zuerst wurde das Gepäck in Herrn Hildebrandts Auto verstaut, danach wurden die Mannschaften entsprechend der vorbereiteten Aufstellungen in die Boote eingeteilt.

2

jeder auf seine Kosten. Zapfenstreich war .... und damit wären wir auch schon beim Samstag.

Um den anstehenden Sieg vom 1.FC K. feiern zu können, fuhren wir erst einmal mit der Fähre nach Travemünde und kauften ein. Hussen verabschiedete sich bis zum Abend, um einen Imagewechsel zu vollziehen; unsere Spannung mit einem Flitzebogen zu vergleichen, wäre untertrieben. Am Nachmittag war Müßiggang angesagt, abends fand sich in Björns Zelt eine fröhliche Runde (13 Leute) zusammen, wobei einige mit „hohem“ Einsatz meierten. Zwischendurch war Hussen, der sein Outfit wieder der Zivilisation angeglichen hatte, zurückgekehrt. Nachdem sich Willi noch einen letzten Rundumblick aus schwindelnder Höhe verschafft hatte, teilte sich die Runde in die umliegenden Zelte auf.

Tags darauf, sprich Sonntag, sattelten wir nach einem ausgiebigen Frühstück die Hühner und machten uns gegen 10.30 Uhr auf den Weg. Wie bereits auf dem Hinweg hängten wir uns für kurze Zeit an ein Segelboot. So kamen nach und nach alle Boote beim LRG-Steg an, wurden entnervt, aber gründlich gereinigt und fanden schließlich ihren Platz im Lager.

Teilnehmer der KRR: Björn Lötsch, Maren Bergmann, Stephan Huss, Jan-Willem Jensen und Henning Ewald.

Wir verabschieden uns mit dem Fahrtenspruch

„Is schön hier, nae?“

*Ede und Gumbo*



9

## **Wir reisen gern auf anderer Leute Kosten**

### **oder die Wanderfahrt zum Priwall**

Eigentlich wollten wir ja gar nicht mitfahren, aber als wir dann hörten, daß wir Samstag nicht zur Schule müßten, haben wir nicht lange gefackelt.

Trotz unserer riesigen Werbekampagne (immerhin die Hälfte des Riegenbretts) haben es nur fünf Leute geschafft, sich mit gerade so zu entziffernder Schrift einzutragen (Männer, das muß mehr werden !!!). Die Hälfte dieser fünf kamen dann auch noch zu spät, wobei wir natürlich keine Namen nennen wollen (-mann, so hoch war der Berg doch ga nich´! Wäre es Euch das nächste Mal ewalduell möglich, PÜNKTLICH zu erscheinen ?! ). Naja, bei strahlendem Sonnenschein (!!) konnte die Fahrt jedenfalls nur mit geringer Verzögerung beginnen. Von der KRR wurden die Boote Baldur, Gudrun und Alcis den Wellen ausgesetzt und mit Ruderern vollgestopft, die auch gleich ihre Kräfte unter Beweis stellten (spätere Schadensbilanz: 1 Dolle und 1 Stembrett ließen ihr Leben). Einer, der dabei war, berichtet: „Bei Schlutup dröhnte ein Sechler seinen 7,5 PSler soooo doll auf, daß wir den einfach bremsen mußten! Dabei war er soooo voll, daß er es erst kurz vor Travemünde und unter allergrößtem Kraftaufwand schaffte, seine (un)gewollte Last wieder loszuwerden.“ Erschöpft kamen wir an.

Dank der guten Organisation Tobias Dutzigs konnten wir uns gleich im (Fr)ießzelt stärken, um uns anschließend wohnlich einzurichten. Von hier an können wir nur noch für uns selbst sprechen, da sich die Gruppe (ca. 45 Mann) jetzt aufteilte. Einige saßen gemütlich im Zelt zusammen, andere besuchten den anläßlich des achtzigsten Geburtstags der Passat berummelten Priwallhafen. Auf jeden Fall kam

An der Wanderfahrt nahmen folgende Ruderer teil: Björn Lötsch, Svea Höft, Stephan Huss, Christian Kohlhof, Maren Bergmann, Florian Schemnitzer, Mandy Röhling, Alexander Weismann, Christian Gehrke, Susanne Dobritz, Christina Unruh, Michaela Raeder, Martin Raeder, Henning Ewald. Björn Lötsch und Florian Schemnitzer kamen allerdings erst am Samstagmorgen nach.

Wir ruderten mit den Booten Baldur, Gudrun, Alcis, Bragi und Ran um ca. 15 Uhr los und kamen um ca. 18 Uhr in Rothenhusen an. Bei gutem Wetter verlief die Fahrt ohne große Zwischenfälle. Nach der Ankunft wurden die Zelte fachmännisch aufgebaut. Ein geselliges Beisammensein ließ diesen vergnügten Abend mit einem Lied ausklingen.

Am zweiten Tag wurde zunächst einmal ausgeschlafen. Aus dem geplanten Ausflug nach Ratzeburg wurde jedoch nichts, da das Wetter für eine solche Tour zu schlecht war. Am Nachmittag fanden im Sumpf zwischen den Zelten diverse Spielchen statt. Am Abend saß man gemütlich am See zusammen, einige unternahmen noch eine kleine Spritztour auf dem Ratzeburger See.

Am dritten und letzten Tag machte sich alles für die Abreise bereit. Zuvor ging der Großteil der Gruppe noch nach Utecht. Die Zelte wurden verpackt und mit dem Gepäck in Herrn Hildebrandts Auto geladen, der alles zurück zum LRK brachte. Auch die Rückfahrt verlief ohne Komplikationen, und so kam das letzte Boot in strömendem Regen um ca. 16.30 Uhr am Steg des LRK an. Nach dem Säubern und Verstauen der Boote war die Wanderfahrt beendet.

*Rötzel + Das Dynamische Duo*

## Aus der Reihe „Der coole Christian“:

### Kampf gegen die Technik

ER betrat den schummrig beleuchteten, von einem unvergleichlich herb-männlichen Duft durchzogenen Riegenraum. Links von IHM befanden sich die Ruinen der Schränke, die zum Teil noch vom Müll des alten Vorstands bewohnt werden und die auf dem Boden von ein paar alten Auslegern umzäunt werden. Rechts von IHM jedoch lag ein Haufen von Brennholz und alten Zeitungen, die Relikte längst untergegangener oder vertriebener Generationen von Ruderern? Noch weiter rechts platzte ein Werkzeugschrank aus allen Nähten. In diesem ganzen Wust saßen drei Gestalten. Alle drei waren IHM gut bekannt. Da war der mickrige Mehdi, der ihn mit einem betont lässigen „Ey-na-Alter-wie-is?“ begrüßte, der haarige Harald und der sabbernde Schem, der gerade mit einem Motorradhelm verkleidet und mit einem Enterhaken in der Hand „Krieg der Sterne“ spielte und gerade mit dem Sofa kämpfte. Diese drei wurden langsam aber sicher mehr und mehr von einem privaten RADIOsender aus SCHLESWIG-HOLSTEIN eingeduselt, benebelt, verwirrt. Auch ER -Der Held- wurde sofort schläfrig und wollte schon über den ganzen Schmodder hinwegklettern, den die Raumwärtinnen seit Urzeiten nicht mehr beseitigt hatten, um sich ein gemütliches Plätzchen zu suchen; doch nicht um es zu essen, Ihr Deppen! Doch da kam der schnelle Stephan, bewaffnet nur mit einer Kassette, die er, überlegen hinter seinen Haaren grinsend (Das konnte zwar keiner erkennen, aber ein heiseres Jaulen ließ darauf schließen) und sich des Sieges über das Unheil sicher, sofort in das Kassettenfach des Radiorecorders schob. Danach betätigte er sofort die Playtaste. Zur Überraschung aller war auf der Kassette genau das gleiche, was eben noch

## VORSTANDSLISTE KRR - 1990/91

(nach der Mitgliederversammlung vom 28.5.1991)

<u>1. Vorsitzender</u>		Telefon:
Florian Schemntzer	10c	83169
<u>2. Vorsitzender</u>		
Christian Kohlhof	10a	861110
<u>Kassenwart</u>		
Stephan Huss	10c	32177
<u>Ruderwart</u>		
Jens Schubert	10a	32970
<u>Wanderwart</u>		
Maren Bergmann	8a	496434
<u>Bootswart</u>		
Henning Ewald	10b	33032
<u>Raumwarte</u>		
Wenke Kleine-Benne	8c	475214
Mandy Röhling	8c	475317
<u>Schrift- und Kastenwart</u>		
Kay Luig	10c	04509/ 8968
<u>Protector</u>		
Rüdiger Hildebrandt		604885

Und solltet Ihr einmal auf dem Kanal einen Gig-Einer sehen, auf dem eine Gestalt Gitarre spielt und das Boot in den Sonnenuntergang treibt, dann ist das vielleicht der coole Christian und dann könnt Ihr sagen: „Hey! Ich war dabei, ich hab´ IHN gesehen, diesen tollen, wagemutigen Kerl, diesen Helden, den Retter der Welt, den Herren der Kanäle, den Beschützer der verwitweten Waisen, den kühnen Knapen, den edlen Ritter...(und so weiter, stundenlang)“

Im Auftrag des coolen Christians, *Euer Rötzel*

**IM NÄCHSTEN HEFT: „WIE DER COOLE CHRISTIAN DEN BOMBENLEGER ENTSCHÄRFT“**



im Radio gespielt wurde - oder sollte es nur eine akustische Täuschung sein ? Der schnelle Stephan fummelte wie ein Rasender an allen Knöpfen und Hebeln herum, doch das Grauen ließ sich nicht bändigen -kein Erfolg- das Radio dudelte und dudelte. Hilflos und resignierend sah der schnelle Stephan zu IHM, dem coolen Christian auf und flehte diesen an, ihn zu erlösen. Der coole Christian zog lässig den Stecker des Radios aus der Dose, der steckrigen, um dem Radio die Kraft des Saftes zu entziehen. Aber, oh Schreck, die Musik spielte weiter und weiter. Die Umstehenden riefen ihm nutzlose, wertlose, haltlose, sinnlose, arbeitslose Tips zu. Doch der coole Christian öffnete nur das Batteriefach, jedoch nur um zu entdecken, daß auch dort keine Stromquellen vorhanden waren. In einem Anflug von geistiger Umnachtung versuchte der schnelle Stephan, das Fenster zu schließen, um die Musik, die eventuell von draußen kommen könnte, auszusperren, sie zu verbannen (Im Aufnahmefachjargon: auszuweisen!). Es war zwecklos!! Die Musik dudelte und dudelte und dudelte und dudelte und dudelte und keiner konnte es mehr erdulden. Sie dudelte weiter bis, ja bis der sabbernde Schem, der ruhige, einfalllose Typ mit dem Alkoholproblem, allen mitteilte, daß er auch das andere Radio angestellt hatte und daß es ja deshalb auch kein Wunder sei und daß er sich noch nie so amüsiert hätte und daß er kaum auf die Schläge warten könne - die er dann auch bekam.

Das war das heutige Abenteuer, der coole Christian machte sich auf den Weg, neuen Gefahren entgegen, die beinahe unüberwindbar scheinen, doch ER kommt, um sie zu meistern, um diese Welt voll Unheil ein bißchen zu verschönern, indem ER gegen das Böse kämpft, wie auch immer es sich zu erkennen gibt.

# Leserrubrik

Die folgenden zwei Seiten sollen in künftigen Ausgaben grundsätzlich Leserreaktionen, -briefe und -meinungen enthalten. Dabei könnt Ihr alles, wirklich alles, was Euch an der Riege ge- oder mißfällt in schriftlicher Form in den Riegenbriefkasten, der nach den Ferien wirklich (!) angebracht werden wird, werfen. Daß wir diese Artikel gegebenenfalls noch zensieren müssen, werdet Ihr hoffentlich verstehen, denn schließlich muß dieses Heftchen ja noch die Zensoren dieser Schule überleben (wir hoffen, daß dieses Heft durchkommt). Da für diese Aufgabe leider nicht genügend Material zum Abdrucken zur Verfügung steht, da von Eurer Seite keine Resonanz nach der ersten Ausgabe zu bemerken war, haben wir uns entschlossen, diese Doppelseite einfach nur als überflüssiges „Rausreißblatt“ zu gestalten, sie gehört also eigentlich nicht zum Heft, deshalb hat sie auch keine Seitennummern. Wir setzen in Zukunft also auf Euch, schreibt was Euch in den Sinn kommt, wir werden dazu Stellung nehmen, solange es mit der Riege zu tun hat.

